

25. Sonntag im Jahreskreis

Καὶ ἐπῆνεσεν ὁ κύριος τὸν οἰκονόμον τῆς ἀδικίας ὅτι φρονίμως ἐποίησεν.

Und der Herr lobte die Klugheit des unehrlichen Verwalters. Lk 16, 8a

Jesus erzählt gern Gleichnisse, das sind Erzählungen, die mit ganz alltäglichem Bildmaterial arbeiten, z.B. mit Schaf, Senfkorn oder Weizenfeld. Manchmal erzählt Er aber mit eher außergewöhnlichen Bildern, dann nennen wir die Gleichnisse Parabeln. Vergangenen Sonntag gab es die Parabel vom Verlorenen Sohn bzw. vom barmherzigen Vater, heute haben wir eine noch etwas außergewöhnlichere Bilderzählung gehört, die vom klugen Verwalter:

Dieser Verwalter wird offensichtlich zu Recht beschuldigt, seines Dienstherrn Gelder zu verschwenden. Nun ist er in der misslichen Lage, dass er vor seiner Entlassung einen Kassasturz zu machen hat, damit ein Nachfolger sich auskennt und Ordnung ins Chaos bringen kann. Ohne diese Anstellung ist der Verwalter aber offensichtlich mittellos und überlegt, wie er sich aus der Affäre ziehen könnte. Die passende Lösung ist für ihn, dass er sich bei den Schuldnern seines Herrn lieb Kind macht, indem er ihnen die Schuldscheine zum Fälschen in die Hand gibt.

Wir Menschen sind auf vielfältige Weise begabt. Wir können viel Gutes bewirken mit diesen Begabungen – und wir können sogar da, wo wir uns in Fehlerhaftigkeiten verrannt haben, durch diese Begabungen unseren Kopf noch aus der Schlinge ziehen, wie es hier der untreue Verwalter vormacht.

Wenn Jesus den Verwalter lobt, dann nicht dessen Schlechtigkeit und Unehrlichkeit, sondern dessen Begabung, sich aus der eigenen Misere zu befreien. Dieses Lob soll aber ein Ansporn dazu sein, dass wir unsere Begabungen nicht erst dann anwenden, wenn wir uns selbst verfehlt haben. Vielmehr sollen wir unsere Begabungen von Anfang an so einsetzen, dass sie uns und unseren Mitmenschen gleichermaßen zugute kommen, und da gibt es viele Möglichkeiten: Etwa Frieden stiften, Ungerechtigkeiten ansprechen, Armut lindern. All das erfordert, dass wir vorausschauend agieren – wie auch der untreue Verwalter vorausschauend agiert hat, eben auch hier nicht gerade aufrichtig und ehrlich.

Mit unseren Begabungen sollen wir umgehen – nicht taktisch-egoistisch, sondern vorausschauend dem Guten dienend.

FÜRBITTEN

Unser Gott will, dass alle Menschen gerettet werden, und so bitten wir ihn:

Gott, erbarme dich aller Menschen.

- Wir bitten dich für alle, die die Frohe Botschaft verkünden: Lass sie so leben, dass ihre Worte und Taten miteinander in Einklang stehen.
- Wir bitten dich für alle, die Macht und Einfluss haben in Politik und Wirtschaft: Lass sie dafür sorgen, dass die Menschen in Frieden und ungestört miteinander leben können.
- Wir bitten dich für alle, die unter Krieg und Bürgerkrieg zu leiden haben: Lass sie Hilfe auf dem Weg zu Frieden und Gerechtigkeit erfahren.
- Wir bitten dich für die jungen Menschen: Lass sie erkennen, wie sie dem Frieden dienen können.

Gott, dein Sohn schenkt uns deine Liebe und deinen Frieden. Darum loben wir dich und danken dir heute und in Ewigkeit.